

Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nicht wisst. Joh 4,32

Nein, sie haben keinen Vorsprung vor der Samariterin, die Jünger. Auch sie sind in Sachen Gottes Nichtwissende. Das sollte uns bis heute bescheiden machen. Auf dem Weg der Nachfolge bleiben wir in vielem und über lange Zeiten blind für die Gegenwart Gottes.

Treffen wir nun mit der Speise auf die Ergänzung zum Durst der Samariterin? Keineswegs! Denn das Parallelkapitel ist das sechste, in der es um das Brot des Lebens geht. Worum aber geht es hier?

Nicht Jesus, sondern seine Jünger haben die Sache in die Hand genommen. Es ist 12 Uhr mittags am Brunnen. An Wasser fehlt es nicht.

Sie haben Speise besorgt, um ihren Meister zu sättigen.

Doch er ist schon satt! Wenn er sagt: „Ich habe eine Speise zu essen ...“ dann meint er: „Ich muss eine Speise essen!“ Es ist das Muss eines Triebes, das er mit dem Bild des Essens ausdrückt. Denn einem Trieb muss der Mensch gehorchen, wenn er nicht sterben, wenn er nicht aussterben will.

Aber was ist das für ein Trieb, den Jesus stillen muss und von dem seine Jünger trotz vieler Lehren nichts wissen? Ist es vielleicht sogar ein Trieb, den er soeben hatte sättigen können, als er mit der Samariterin sprach? Ein Kommentator umschreibt den Vers 32 so: „Ich habe in euer Abwesenheit ein Festmahl gehabt, das ihr euch nicht vorstellen könnt!“

Folge ich diesem Wink, dann hat Jesus in seinem Gespräch mit der Samariterin seinen geistigen Hunger gestillt, einen Hunger allerdings, von dem nicht einmal seine nächsten Vertrauten, seine Jünger etwas wissen. Was ist das für eine Hunger und welche Speise hat er im Gespräch zu sich genommen?

Es ist doch – wenn wir zurückblicken – der Durst der Seele, die in jedem Durst mehr will, als ihr die Lüste der Triebe zu geben vermögen. Und diesen Durst hatte er stillen können. So sehr stillte er diesen Durst der Seele, dass die Frau vorübergehend ihren Durst auf Wasser vergaß und außer sich vor Staunen in die Stadt eilte, um andere an dem Außerordentlichen ihrer Begegnung mit dem fremden Juden teilhaben zu lassen.

Jesus hat zu seiner Aufgabe gefunden.

Welche Aufgabe im Leben macht mich satt?